

Häseln wohl vermacht, stoß zu Pulver, gib in Lindenblühe, Wasser ein, drey Morgen, jedesmahl einen Löffel voll, einem Kind halb so viel.

**N. 2. Ein anders.**

**S**tem, gib ihm Storchen-Herz zu essen, es berührt ihn nimmer mehr.

**N. 3. Bewährte Kunst für das Hinfallen.**

**D**iesem Menschen soll seine rechte leibliche Mutter von ihrer Blühe in Wein eingeben, aber von keinem andern Weib, dann es ist ein Gift, das hilfft gewiß, und kommt ihm sein Lebenlang nicht mehr.

**N. 4. Für den hinfallenden Siechthum ein bewährtes Stuck.**

**N**imm einen Frosch, der zu Nachts im Wasser schreyet, mach ihn auf, nimm die Gall heraus, und gib dem Menschen ein, ist gerecht.

**N. 5. Ein anders.**

**M**an nehme eine Hollerstaude, welche auf einem Felsstock wachset, den 21. 22. 23. Juli um 12. Uhr zu Mittag, wann die Sonn am höchsten Stillstand ist, dise Tag seynd die besten, schneid aus dem Stock drey Creußl, laß fassen, trags am Hals, einen Finger unter dem Schlund angehengt, ist vor Schröcken und Hinfallend sehr gut.

**N. 6. Item**

Ist gut das Ysop Wasser.

- |   |                    |
|---|--------------------|
| Item: Ist gut das Herz-Carfuncel Wasser | fol. 5. Num. 10.   |
| Item: Das köstliche Majoran Wasser      | fol. 22. Num. 54.  |
| Item: Das Wasser                        | fol. 22. Num. 55.  |
| Item: Das edle Pulver                   | fol. 97. Num. 19.  |
| Item: Das Pulver für das Hinfallend     | fol. 101. Num. 34. |

**Vor hitzige Kranckheiten.**

Weil ohne dem kein Appetit in diesen Kranckheiten, soll man die Patienten mit gar subtilen Speisen, Sulgen, und wenig auf einmahl ernähren, zu trincken kan man ihnen von kräftigen Tuleppen, (Pluzer-Müchen, doch nicht zu viel) von gesörtenen Wassern aber nach Durst geben, der Wein ist höchst schädlich.

Do

N. I.

## N. 1. Vor die Hitz zum Schwitzen.

**N**ach eröffnetem Leib muß man 1. Quintl Medritat in Cardobenedicten Wasser eingeben, und auf den Abend nachfolgende Milch: Nimm gefotten Gersten: Wasser, Cardobenedict, Citronen, und Plucker: Kern, jedes ein Quintl, darmit die Milch angemacht, und auf die Nacht zu trincken geben, man kan auch in einem Löffel voll Milch 20. Gran präparirtes Hirschhorn geben.

## N. 2. Schwitz: Tränckl.

**G**ib Hyacinthen: Pulver ein halbes Quintl, darunter 5. oder 8. Gran Bezoar in Scorzonera - oder Cardobenedict: Wasser einer gewachsenen Persohn.

## N. 3. Ein Tränckl vor die Hitz.

**N**imm 3. Löffel voll ausgebalgten Hautwurtsafft, von Krebs: Augen auch so vil, Rosen: Himbeer, und Holler: Essig, von jedem einen Löffel voll, hernach nimm Roskoth, so frisch ist, stoß und reiß mit den 3. Essigen ab, balgs aus, daß 3. Löffel voll werden, gesetzt, es wäre nicht Essig genug, so nimmt man mehrers darzu, und gießt mit obigen ab, und gibts dem Krancken zu trincken. Probatum.

## N. 4. Ein Tränckl in der Hitz zu geben.

**E**stlich nimm 3. Löffel voll Rosen: Wasser, (wann man Mutter süchtig ist, ein anders kühlendes Wasser) 2. Löffel voll Himbeer: Essig, und eine Messerspiß Gaffer, etliche Blühe Saffran, von einem Ey die Clar, mit einem Löffel voll der obigen Wasser den Gaffer und Saffran abgerühret, und zu trincken geben, 2. Stund darauf gefastet.

## N. 5. Vor die Hitz.

**N**imm frisches Roskoth, in einem Mörser mit frischen Brunnenwasser abgerühret, durch ein Tuch gesyben, und eingeben, man kans auch einer schwangern Frauen geben, und brauchen, ist bewährt.

## N. 6. Ein anders Mittel vor die Hitz.

**E**n halb Loth Schiek: Pulver einen Viertling Schwefel, einen Viertling Bräun: Zetl, vermisch alles durcheinander zu Pulver, darvon einem Menschen in einem kühlenden Wasser eine gute Messerspiß voll eingeben.

N. 7.

N. 7. Trind = Wasser.

**S**tem nimm einen neuen Ziegelstein, zerschlag den in kleine Stück, 2. gute Hand voll, gieß 2. Maß Wasser daran, laß ein Stund lang verdeckt sieden, seyhe es ab, und thue darein ein Loth gebrannt Hirschhorn, diß ist ein trefliches Wasser zum steten Trand, man muß allzeit auffrühren, wann man davon trincken wil.

N. 8. Ein Recept in Ungarisch = und allen hitzigen Kranckheiten.

**M**an nehme Pfersichkern, brate sie auf einem Wax, Licht, stoß sie zu Pulver, gibß dem Krancken in einem Saurampffer, oder Endivien, Wasser.

N. 9. Eine bewährte Arzney für die Ungarische Kranckheit.

**W**ann einem die Kranckheit ankommt, so nimm 11. Knoblauchzähnen, und mach sie gar sauber, zerstoß dieselbe mit einem hölzernen Stempffel, thue darein einen Essig, und wenig Saltz, darnach nimm dasselbige, und reibe die Arm von der Hand auswärts durch den Ruckgrad, so wohl die Fuß von oben hinunter, und die Sohlen gar stark darmit: und wohl hinein gerieben, sich darauf niedergelegt. und warm zugedeckt.

N. 10. Ein gutes Pflaster in hitzigen, Ungarischen Kranckheiten, und wenn man keinen Schlaf hat.

**M**an nimmt einen halben Löffel voll weissen Magen, einen Löffel voll Hanff. Körner, 15. Pfersich. Kern, 15. Cronabethbeer, ein wenig Amberdum, diese Stück ein jedes insonderheit gestossen, und durcheinander gemischt, hernach nimmt man eine gute Hand voll durren Majoran, fein von Stengeln abgestreift, misch ihn auch unter die obgemelte Stück, machs mit Rosen, oder Holler, Essig an, daß wohl naß werde, wie ein dickes Koch, und binde es zwischen 2. Tüchl dem Krancken auf beyde Schläse, wanns trucken wird, thue mans wiederum mit Rosen, Wasser ansetzen, man kan auch ein wenig Rosen, Essig darunter nehmen, ist gar gut. Prabatam.

N. 11. Umschlag für den Kopf, in der Hitze zu gebrauchen.

**S**oller, Essig, Hollerblühe, Sallat, Eisenkraut, Wasser, eines so viel als des andern, Melan: Kern 6. Quintl, Pfersichern zwey Quintl, weissen Magen, rothen Sandl, jedes 1. Quintl, Safran ein wenig, alles gestossen, die Wasser und Essig untereinander gemischt, mit durchgepreßt, und also um den Kopff geschlagen, wann das Tüchlein trucken ist, wiederum naß gemacht.

N. 12. Für grosse Hitze den Leuten zu gebrauchen.

**B**erstos einen grossen Löffel voll Salitter, rühr ihn mit einem Weissfen von einem Ey wie ein Koch ab, streich es auf ein Tüchl, und auf das Herz gelegt, wanns trucken ist wiederum frisch gemacht, man soll auch von einer ungebleichten Leinwad, so lang der Ruckgrad ist, 4. Finger breit schneiden, und in starcken Brandwein eintuncken, und auf den Ruckgrad legen, auf das Herz und Ruckgrad müssen diese 2. Pflaster zugleich gelegt werden.

N. 13. Ein anders Mittel darvor.

**G**affer, rothe Myrrhen, jedes ein halb Loth, Weyhrauch 2. Loth, Affanck, einer Haselnuß groß, ungeriebenes Safran, was man mit 2. Fingern fassen kan, Hanff und Pfersichern jedes anders halb Loth, stosse diese Stuck zusammen, mit dem Weissfen von Eyern angemacht, einen Löffel voll Rosen: Wasser, oder Rosen: Essig auch darunter gemischt, und auf eine hanffene Reisten aufgestrichen, über die Sohlen gelegt, auch ein rockenes Brod gebäet, in Rosen: Essig tablecht getunckt, auf die Puls und Herz gelegt, und auf die Füß gebunden.

N. 14. Vor die Hitze ein Pflaster.

**M**an nimmt Bersien, Hautwurken, und einen lebendigen Krebsen, gar klein gestossen, Salitter Zetl, Bolum Armenum gepulvert, darunter gemengt, und mit Boraen: oder Lindenblühe, Wasser, wie ein Koch dünn gemacht, auf ein Tuch gestrichen, auf das Herz gelegt, wanns dürr wird, wiederum verneueren lassen.

N. 15. Vor die Ungarische Kranckheit.

**M**ann von einem Ey das Weissfe, und etlich Safranblühe rührs mit einem Allaun, daß wie ein Eypffel wird, rühre ein wenig Brandwein darunter, streichs auf ein Tüchl, und legs auf das Hirn.

N. 16.

N. 16.

Ein anders.

**S**tem, nimm Rosen-Wasser, Hollerblühe, Wasser, Rosen-Essig  
Pferfichkern, deren 4. oder 5. die Pferfichkern soll man klein zu  
Pulver stossen, und hernach unter die Wasser vermischen, und  
durch ein Tüchlein zwitzen, ein zweysaches Tüchlein nehmen, und dar  
ein nezen, über die Stirn, oder Schläff schlagen, wann es trucken  
wird, muß mans allzeit wieder frisch einweichen, und überschlagen.

N. 17.

Ein Pulver zum Eingeben.

**E**stlich nimm braun oder weissen Zuckerkandl, ein halb Pfund Im  
ber, Gaffer, Zitwer, gebrenntes Hirschhorn, weisse Terra Sigillata,  
St. Paulus-Erd, jedes 5. Loth, rothe Terra Sigillata, und schöne  
weisse Bräun-oder Salitter-Zeltl nennet mans, jedes 4. Loth, mach dis  
alles untereinander zu subtilen Pulver, und behalts zum Gebrauch.

NB. Von diesem Pulver gibt man einem alten grossen Menschen  
4. gute Messerspiß voll, einem Jungen aber weniger, nachdem das Al  
ter ist, in Cardobenedict, Melissen, und Boragen, Wasser, untereinan  
der vermischt, ein.

Item: Das Wasser	fol. 4. Num. 8.
Item: Für die Ungarische Kranckheit dienet das köstliche Pestilenz-Wasser	fol. 18. Num. 44.
Item: Das saure Wasser	fol. 23. Num. 58.
Item: Der goldene Essig	fol. 35. Num. 1.
Item: Der Attich-Safft	fol. 41. Num. 2.
Item: Der Kitten-Safft	fol. 44. Num. 14.
Item: Der Saurampfer-Safft	fol. 48. Num. 27.
Item: Die Herß-Latwerg	fol. 54. Num. 2.
Item: Die Hauß-Latwerg	fol. 54. Num. 3.
Item: Latwerg für die Ungarische Kranckheit	fol. 75. Num. 12.
Item: Das Cardobenedict-Öel	fol. 61. Num. 6.
Item: Die Rosen-Salbe	fol. 83. Num. 19.
Item: Das Bezoar-Pulver	fol. 94. Num. 11.
Item: Das rothe Edelgestein-Pulver	fol. 96. Num. 16. 17.
Item: Das Aschenfarbe Edelgestein-Pulver	fol. 96. Num. 18.
Item: Das grüne Pulver	fol. 99. Num. 26.
Item: Das Pulver für die hitzige Kranckheit	fol. 100. Num. 30.
Item: Das Pulver	fol. 102. Num. 36. 37.
Item: Pulver für die Ungarische Kranckheit	fol. 102. Num. 38.

Item: Die Suls vom Hirschhorn

fol. 294. Num. 2.

Item: Das Recept der Venomischen Pillen

fol. 138. Num. 29.

## Herz = Stärckung.

## N. 1. Ein Herz = Stärck = Wasser, in Schwachheiten zu gebrauchen.

**N**imm ein Quintl Krebs-Augen, 2. Quintl Hirschhorn, beyde präparirt, ein Messerspiß Alkermes, vermischet mit Ochsenzungen- und Boragen-Wasser, und gibß einem auf 3. mahl.

## N. 2. Suls von Hirschhorn, welche in grossen Schwachheiten zu gebrauchen.

**E**rstlich nimm das Hirschhorn, laß es mit einem Reif-Messer klein schneiden, wie die aller subtilste Hobelscheiten seynd, darnach nimm 3. Händ voll geschnittener Scheiten, gieß darauf ein Seidl Boragen-Wasser, darzu legt man auch gebrennt Hirschhorn, Safran, jedes ein wenig, Muscatblühe nach Geduncken, misch alles durcheinander, thue es in eine Flasche, und gieß hernach frisch Brunnen-Wasser daran, so viel, daß es 3. Finger über die Species gehe, vermach die Flasche wohl, daß nichts heraus kan, setz es in einen Kessel mit Wasser zum Feuer, laß also 5. Stund lang sieden, nach diesem nimms heraus, und zwings durch ein einfaches Tuch in ein Beck, darunter thue von 2. Ebern die Clar, gar wohl abgeklopft, laß ein halbe Stund sieden, und kurz vorhero, ehemans vom Feuer nimt, so thue man das Sauere von Lemonien, und ein klein wenig Zucker darzu, wann es also 3. Sud gethan, so nimms vom Feuer, und seyhe es durch ein vierfaches Tuch, wie es von sich selbst durchlaufft, weil es noch am heiffesten ist, setz es in einen Keller, es gestehet gleich über Nacht, und wird eine schöne Suls.

## N. 3. Ein gute Milch, so das Herz stärcket, und gibt eine gute Nahrung.

**N**imm ein Seidl Gersten-Wasser, ein halb Loth Pluger-Kern, ein Quintl Pomeranzen-Kern, stoß sie gar klein, und gieß von dem Wasser zu, daß nicht ölig werden, wann sie gestossen, so gießt man das Wasser und Kern durcheinander ab, und druckts durch ein Tüchl, daß die Krafft wohl heraus kommt, dann nimmt man 1 5. Gran präparirte Perl, präparirte Krebs-Augen auch so viel, mit Zucker-Candl, oder andern Zucker süß gemacht, nachdem es einer süß haben will.

N. 4.